

Im «Ochsen» wird Ende April mit Umbau begonnen

Im Verlaufe Februars ist im Innern des «Ochsen» am Dorfplatz Urnäsch teilweise rückgebaut worden. Minderwertige Materialien wurden entsorgt, wertvolle, noch intakte Bauteile sind zum Vorschein gekommen. Ende April starten die Bauarbeiten, die im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein werden.

Mit dem aktuellen Umbau beabsichtigt, die Fevesta AG, Frauenfeld, nach Auskunft von Architekt Thomas Hasler den «Ochsen» als würdiges Gasthaus wiederzubeleben: «Die beiden atmosphärisch wertvollen Gasträume im Obergeschoss bleiben erhalten. Dazu kommen eine neue Küche sowie Kühl- und Lagerräume. Mit einer Verbindung ins Sockelgeschoss wird die Bewirtschaftung der Aussenplätze am Dorfplatz ermöglicht.»

Anbau auf der Rückseite

Rückseitig an der Tüfenbergstrasse entsteht ein Anbau, mit dem die beiden Haushälften über Treppe und Lift erschlossen werden. In den Obergeschossen befinden sich Logiermöglichkeiten für Gäste und eine Wirtwohnung. Eine Bar sowie ein Wein- und Apérokeller auf der Dorfplatzebene runden das neue Angebot des Gast-



So präsentieren sich aktuell die Räume des teilweise rückgebauten «Ochsen».

Bild zVg

hauses ab. Es sei vorgesehen, im Herbst 2024 mit der Pächtersuche zu beginnen, sagt Thomas Hasler

Baustart nach Detailplanung

Unmittelbar nach der provisorischen Öffnung des «Ochsen» am letzten Silvester wurde im Innern rückgebaut. Anschliessend wurde in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege die De-

tailplanung an die Hand genommen. Ab Ende April werden die eigentlichen Bauarbeiten starten. Zunächst sind dies die Baumeisterarbeiten im Bereich des Kellers und entlang der Tüfenbergstrasse. Darauf folgen die Zimmerarbeiten im Inneren und am Dach. Die Fassadenrenovation findet voraussichtlich ab Herbst statt. Die Neueröffnung ist für Frühjahr 2025 geplant. (jb)

Aktuelle Infos: www.ochsen-Urnaesch.ch

Steuerkraft 2023 der Ausserrhoder Gemeinden

Die Steuerkraft der Ausserrhoder Gemeinden ist leicht gesunken. Teufen weist unverändert die höchste und Hundwil die tiefste Steuerkraft aus, der Abstand zwischen diesen Gemeinden hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Urnäsch liegt bei der Steuerkraft auf dem viertletzten Platz

Der Regierungsrat hat die Steuerkraft 2023 der Ausserrhoder Gemeinden zur Kenntnis genommen. Im Mittel aller Ausserrhoder Gemeinden beträgt die Steuerkraft 1149 Franken. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent abgenommen. Diese Abnahme hat ihren Grund in leicht tieferen Erträgen bei juristischen Perso-

nen (Unternehmen) und bei den Handänderungssteuern.

Unterschiedliche Steuerkraft

Die Steuerkraft variiert in einem Bereich zwischen 2'055 Franken (Teufen) und 590 Franken (Hundwil). Teufen liegt bei 179 Prozent (minus 11 Prozent gegenüber Vorjahr) und Hundwil bei 51 Prozent (plus 6 Prozent) des kantonalen Mittels. Damit hat sich die Spannweite erfreulicherweise reduziert. Waldstatt legte mit einer Zunahme von 23,2 Prozent bei der Steuerkraft am stärksten zu. Heiden musste mit einem Minus von 16,2 Prozent den grössten Rückgang hinnehmen. Die einwohnerstärkste Gemeinde Herisau (1011 Fran-

ken) verzeichnete eine Abnahme von 6,0 Prozent. Die Steuerkraft der Gemeinde Urnäsch liegt bei rund 700 Franken und hat sich seit dem Vorjahr kaum verändert, dies bei einem stabilen Steuerfuss von 4,2 Einheiten.

Die Steuerfüsse der Gemeinden lagen 2023 zwischen dem Minimum von 2,6 Einheiten in Teufen und dem Maximum von 4,7 Einheiten in Hundwil.

Festlegung des Finanzausgleichs

Die Steuerkraft dient zur Festlegung der Beiträge im kantonalen Finanzausgleich. Die publizierte Steuerkraft 2023 beinhaltet neben den ordentlichen Steuern auch die Spezialsteuern. (kk)